

# Waldtagebuch



## Liebes Tagebuch!

Der Mai war voll bepackt mit einigen tollen Ereignissen, Erlebnissen und Entdeckungen. Egal ob am Wiesenplatz oder im Wald, wir konnten viele Tiere entdecken und Pflanzen kennen lernen.

Und auch ganz woanders konnten wir tolle Dinge beobachten: Bei einem Besuch in Ditzingen hatten wir die Gelegenheit, Buntspecht-Eltern beim Füttern zuzusehen.

Am Wiesenplatz wurden wir dafür auch von entflohenen Buntspechten besucht: Die ehemaligen Eulen konnten nochmal einen Nachmittag bei uns verbringen und haben dabei ihre Spuren hinterlassen.

Doch jetzt Eins nach dem Anderen...

## Unsere Fichten-Bonbons

Die Bonbons, die ihr Eltern zum Mutter- und Vater-Tag bekommen habt, hatten wir passend zu unserem **Monatsthema**, der Fichte, ausgesucht. Einige Male konnten wir uns ausprobieren und verschiedene Rezepte testen, bis wir dann schließlich Erfolg hatten und uns die Bonbons gelungen sind.

Das erste Rezept hatte mehrere Schritte. Der erste davon war, Fichtennadeln, Ingwer und Thymian aufzukochen, um so einen starken Tee aus den Zutaten herzustellen. Das haben wir natürlich über unserem Lagerfeuer gemacht, nachdem die Buntspechte fleißig Holz geschleppt und Nadeln gesammelt hatten.

### Gefeierte Geburtstage

Olli

Theo

Gimli

### Neues Buntspechtküken

Aaron

### Unser Hit des Monats

Mh-Hm macht der grüne Frosch im Teich

### Besondere Ereignisse

Ehemaligen-Treffen

Gemeinsames Frühstück

Ausflug zu den Buntspecht-Küken

Vorbereitung Kräutersalz

### Monatsthema Fichte

Danach wurde der Tee mit Zucker und Zitronensaft aufgekocht, allerdings hat sich das bei den ersten beiden Versuchen über dem Feuer etwas schwierig gestaltet.

Die Flüssigkeit sollte eigentlich dickflüssiger werden und nach dem Abgießen ganz hart werden, allerdings wurden die Probe-Bonbons nicht fest, sondern waren auch nach mehreren Tagen noch so flüssig wie Grießbrei.

Beim ersten Mal hatten wir wahrscheinlich die Zucker-Masse zu kurz gekocht, beim zweiten Mal vermutlich zu lange.



Bei unserem dritten Versuch haben wir uns dann für ein anderes Rezept entschieden, das sowohl zuckerfrei als auch leichter in der Zubereitung war und im Nachhinein besser funktioniert hat.

Wenn euch die Bonbons gut geschmeckt haben, könnt ihr es ja gerne auch mal selbst ausprobieren!

Das Rezept ist dabei sehr ergiebig, für eure ganzen Bonbons haben wir die doppelte Menge gemacht und es waren noch einige Bonbons übrig.

Ihr findet das Rezept am Ende des Tagebuchs.

## Wir und die Tiere...

Die Tiere haben uns den ganzen Mai lang begleitet, und wir konnten viele tolle Entdeckungen und Beobachtungen machen, vom kleinsten Käfer bis hin zu großen Vögeln war alles dabei.

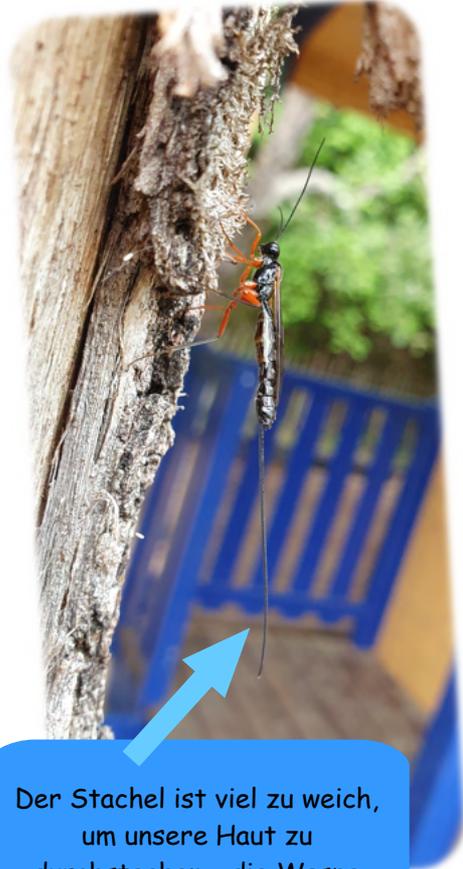
Ganz klein sind diese **Marienkäfer-Larven**, die sich auf unserem Torpfosten am Eingang des Wiesenplatzes getummelt haben.

Sie sehen zuerst noch ganz anders aus, als der Marienkäfer, den du wahrscheinlich sofort erkennst. Das liegt daran, dass sie sich wie die Raupe noch verpuppt, bevor dann der Marienkäfer schlüpft.

Die Larven sind auch noch ganz schön klein und ernähren sich von Blattläusen, so wie die Marienkäfer auch.

Im Vergleich mit den Holz-Pins sind sie höchstens halb so lang wie diese, und vielleicht kannst du zuhause einmal so einen Pin anschauen, damit du siehst, wie klein das ist!





Ein anderes Insekt, dass ebenfalls Blattläuse und andere Insekten isst, heißt **Schlupfwespe**.

Auch sie konnten wir das ein oder andere Mal bei uns am Wiesenplatz beobachten, wie sie um die Löcher der **Mauerbienen** flog, die in unseren Podest-Pfosten leben. Ihr langer Stachel kann uns Menschen nicht stechen, er ist nur dafür da, um die Eier der Schlupfwespe in die Nester anderer Insekten zu legen.

Aus diesen Eiern schlüpfen dann die Larven der Wespe. Diese essen dann die Eier der anderen Insekten, wodurch es nie zu viele Insekten einer Art geben kann.

Denn wenn es zu viele Insekten einer Art geben würde, könnten die anderen nicht mehr überleben!

Zum Thema Wespe passt auch das nächste Insekt ziemlich gut, das ihr ähnlich, allerdings etwas größer ist:

Der Stachel ist viel zu weich, um unsere Haut zu durchstechen - die Wespe ist also total ungefährlich!

### Die Hornisse!

Denn in unserem mittlerweile vollen Insektenhotel haben sich sogar diese großen Tiere breit gemacht. Durch die großen Löcher in den Ziegelsteinen konnte sich diese **Hornisse** wohl einen Weg bis in die hintere, wärmere Kammer bauen.

Nur durch Zufall haben wir sie entdeckt, weil einer der Ziegelsteine fast herausgefallen wäre.

Beim Reparieren saß dann auf einmal dieses faszinierende Tier vor uns, das vielleicht etwas beängstigend aussieht, aber eigentlich sehr nützlich ist.

Denn sie fressen verfaultes Obst und fauliges Holz, was sie sozusagen zur Müllabfuhr im Wald macht!



Doch im Wald ist die **Hornisse** nicht das einzige fleißige Insekt.

Auch der **rot-schwarze Weichkäfer** ist sehr aktiv und fliegt oder krabbelt uns oft über den Weg.

Er frisst Pflanzen oder Insekten, die es in großer Zahl gibt - und sorgt so, wie die **Schlupfwespe**, für ein Gleichgewicht zwischen den Arten.

Ein eher seltener Fund im Wald sind die nächsten Tiere, die wie die anderen Insekten auch sehr nützlich. Sie leben nur auf Brennnesseln und sind deswegen vielleicht so schwer zu entdecken, denn allzu nah kommen wir den Brennnesseln meistens nicht.

## Waldtagebuch

Es geht um die Raupe eines Schmetterlings, der **Fuchsschwanz** heißt.

Sie leben nur auf Brennnesseln und knabbern an den Blättern herum, ohne dass ihnen die Brennhaare etwas ausmachen.

Sie sind gut an den beiden gelben Streifen zu erkennen, die sich auf dem ansonsten schwarzen Körper ganz von vorn nach hinten ziehen.

Aus ihnen wird dann, nachdem sie sich verpuppt haben, ein wunderschöner Schmetterling, ein **Fuchsschwanz**, der seinen Namen bestimmt wegen seinen tollen orange-roten Farben hat.

Wusstest du, dass Schmetterlinge, wie auch die Bienen, beim Bestäuben mancher Pflanzen helfen? Mit ihrem langen Rüssel kommen sie nämlich in Blüten hinein, die für Bienen-Rüssel zu tief sind!

Doch es gibt natürlich auch noch andere Tiere, die keine Insekten sind, über die wir uns immer freuen, wenn sie sich uns zeigen.

Gerade bei diesem Tier war es wirklich schwierig, es überhaupt zu entdecken!

Es ist wirklich gut zwischen den Grashalmen und dem Laub versteckt...

Kannst du es denn sehen?



Die **Eidechse** zeigt sich nur selten, und besonders gerne an sonnigen Stellen. Durch ihre kleinen, flinken Körper können sie sich immer schnell in Mauerspalten oder im Laub verstecken!

Auch der **Bergmolch** ist nicht leicht zu entdecken. Das liegt allerdings nicht immer daran, dass er sich so gern versteckt, sondern daran, dass er nur selten im Wald vorkommt.

Denn der **Bergmolch** lebt in Pfützen, die nie austrocknen, auch im Sommer nicht, und die sind ganz schön selten zu finden.

Seine gepunkteten Beine und den gepunkteten Kamm, der auf dem Rücken des Molchs steht, erkennt man dafür sofort - wenn er sich nicht gerade im Matsch vergraben hat!



Und auch außerhalb des Waldes konnten wir diesen Monat etwas Wunderbares beobachten:

Nach einer kurzen Busfahrt, bei der wir viele Häuser unserer Buntspechte sehen konnten, kamen wir beim Haus eines echten **Buntspechts** an. Er hat sich in diesem Frühling ein Loch in den Kirschbaum gebaut, um dort seine Eier zu legen und auszubrüten.

Wir durften dann zusehen, wie die **Buntspecht-Eltern** den geschlüpften Küken Futter in den Bau brachten. Zuerst waren sie noch etwas vorsichtig, da sie uns noch nicht kannten, dann aber kamen sie immer wieder an den Bau, um Futter zu bringen.



Doch das war nicht das Einzige, was wir bei unserem Ausflug zu Gesicht bekamen. Am Stamm der Kirsche kletterte flink ein **Eichhörnchen** hinauf, das sich sogar traute, knapp über unsere Köpfe hinweg zu springen! Von etwas weiter weg wurden wir von einem Greifvogel beobachtet, dem **Falke**. Er hatte sich auf das Dach des Nachbarhauses gesetzt und hatte alles genau im Blick.

Alles in Allem war es ein wunderschöner Ausflug mit tollen Erlebnissen, und wir hoffen, dass wir die Buntspechte auch nächstes Jahr wieder besuchen können!



Wir hingegen hatten schon kurze Zeit danach von den Buntspechten Besuch, und zwar in unserem Insektenhotel!

Es waren zwar bestimmt nicht die gleichen Buntspechte, die wir in Ditzingen besucht haben, aber es sieht ganz so aus, als hätte sich hier ein Buntspecht an den Eiern der Mauerbienen bedient! Der Unterschied zwischen den beiden Bildern ist deutlich:

Oben siehst du die Löcher, die ausgefranst sind und so aussehen, als hätte ein Specht mit seinem Schnabel die Erde aufgepickt.

Unten sieht man, dass die Erde nach außen auf das Holz gefallen ist und die Löcher noch genau so groß wie vorher sind.

Mit so einem Besuch haben wir wirklich nicht gerechnet, denn die Buntspechte haben sich bisher nur manchmal bei uns gezeigt!



Und noch etwas Unerwartetes hat sich am Wiesenplatz sehen lassen: Ein **Rotschwänzchen**-Paar!

Die kleinen Singvögel haben sich wohl in unserem kleinen Vogelhäuschen über der Reifenschaukel eingenistet.

Zuerst haben wir nur bemerkt, dass zwei **Rotschwänzchen** immer wieder in den selben Baum fliegen.

Als wir dann genauer hinsahen und lauschten, konnten wir die kleinen Küken piepsen hören.

Es scheint sie nicht zu stören, dass der Brutkasten durch die letzten Stürme ein wenig schief hängt...

Im Herbst können wir das Nest dann abhängen und nachschauen, ob wir noch Schalenreste finden, um sie genauer zu erforschen!

## Wir und die Pflanzen...

Auch die Pflanzen haben in diesem Monat wieder für einiges Staunen gesorgt, denn die Blüten und Farben waren kräftiger und strahlender denn je.

Ganz vorne mit dabei war der **Klatschmohn**, der uns schon von Weitem wegen seiner roten Farbe auffällt.

Er wächst besonders gern an Weg- oder Wiesenrändern.





Eher mitten auf der Wiese als am Rand wächst die nächste farbenfrohe Blume, die wir im Mai häufig zu Gesicht bekommen haben.

Der **Wiesen-Salbei** hat ganze Hänge lila gefärbt und war, genau wie der Klatschmohn, schon von Weitem zu sehen.

Im Gegensatz zum gewöhnlichen Salbei, den du vielleicht schon mal gerochen oder geschmeckt hast, ist der **Wiesen-Salbei** sehr mild.

Mild bedeutet, dass man kaum etwas schmeckt oder riecht, wenn man ihn isst oder an ihm reibt.

Trotzdem ist er eine sehr schöne Wildpflanze, die fast überall zu finden ist!



Und auch bei uns am Wiesenplatz haben wir natürlich wieder geerntet und bestaunt, was das Zeug hält. Neben unserer Kräuterspirale konnten wir den ganzen Monat die **Margeriten** betrachten, die sich mit ihren großen Blüten deutlich von den sonst fast blütenlosen Kräutern abheben.

An ihr fanden Bienen, Käfer und Schmetterlinge etwas zu fressen, denn die Blüte ist groß und stabil, sodass sich alle möglichen Insekten darauf setzen können.

Für unser Essen haben wir natürlich auch gesorgt, denn die Kräuter waren hoch gewachsen und groß geworden, sodass wir sie ernten konnten.

Sie werden dann, nach dem Trocknen, zu Kräutersalz weiterverarbeitet, das wir dann beim Markt verkaufen können.



## Was sonst noch so geschah...

Es gab im Mai aber leider nicht nur erfreuliche Nachrichten. Die Waldhütte, die wir seit langer Zeit als Haltepunkt benutzen und in der wir bei Regenwetter vespere konnten, ist abgebrannt. Sie soll aber anscheinend wieder aufgebaut werden, worauf wir uns schon total freuen!



Etwas zu feiern gab es aber umso öfter, denn unser **gemeinsames Frühstück** war ein Fest, dass wir diesen Monat seit langer Zeit mal wieder hatten.

Die mitgebrachten Sachen haben wie immer wunderbar geschmeckt und wir konnten uns die Bäume mit allerlei Leckerem voll schlagen!  
Bei schönem Wetter und Sonnenschein konnten wir das Frühstück im Rugelkreis genießen - vielen Dank dafür!



Ein weiteres Fest, das wir im Mai feiern konnten, war *Gimlis* Geburtstag. Unser Waldwichtel hat sein Haus richtig herausgeputzt und es mit goldenen Girlanden geschmückt, da er eine große Party feiern wollte. In seinem Brief hat er sich außerdem für die tollen Geschenke bedankt, die unsere Buntspechte ihm vor die Tür gelegt hatten.

Und für uns hatte er sogar auch *Geschenke*! Kleine gebackene Waldwichtel, die mit Blüten verziert waren, hatte er uns mitgebracht!



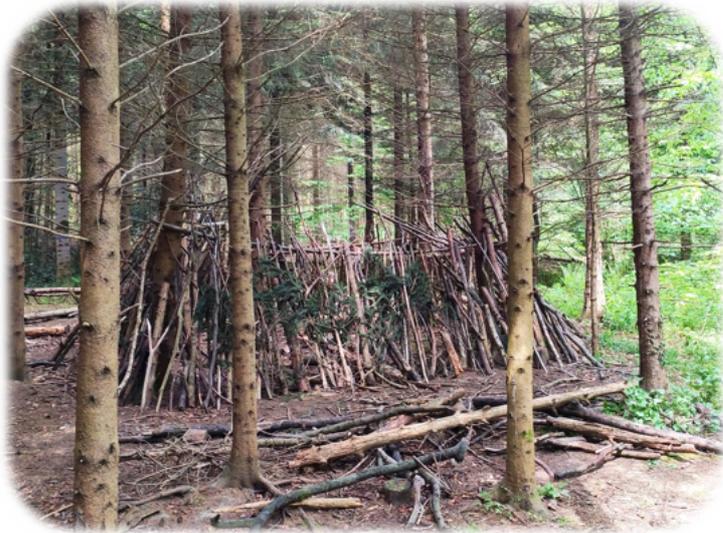
Aber es war nicht nur Entspannung angesagt. Unsere Buntspechte haben sich auf der Rückfahrt von Ditzingen über die neuesten Grills und Würste informiert. Und wer weiß, vielleicht können die beiden Buntspechte ja bald einen eigenen Grillabend auf dem Wiesenplatz organisieren...

## Waldtagebuch

Von der Arbeit im Bus einmal abgesehen, haben wir im Mai auch noch körperlich wirklich etwas geleistet.

Angefangen haben wir mit der vorsichtigen Arbeit an den Bilderrahmen, auf die unsere Buntspecht-Porträts geklebt wurden.

Durch Farbkleckse und Murmeln sind ganz eigene, besondere Kunstwerke entstanden, auf die wir wirklich stolz sein können!



Und auch mit richtig körperlicher Arbeit haben wir uns abgerackert.

Im dunklen Wäldchen, das wir seit längerer Zeit nicht besucht hatten, waren die großen Tipis brüchig geworden und halb zerfallen.

Mit gemeinsamer Kraft und Mithilfe von Allen haben wir aber innerhalb eines Vormittags ein ganz neues, riesiges Tipi gebaut, in dem die Buntspechte sogar einen eigenen Rugelkreis geschleppt haben! Das war wirklich eine tolle Leistung!

Und damit ist alles zusammengefasst, was im Mai so passiert ist.

Es war wirklich jede Menge, tolle Erlebnisse und schöne Entdeckungen.

Wir freuen uns schon darauf, was der Sommermonat Juni alles für uns bereit hält!

(Rezept eigentlich nur für euch Eltern interessant, deshalb kleiner ☺)

### Zutaten

- 120 g Xylit (Birkenzucker)
- 3 EL Fichtennadeln, frisch oder getrocknet
- 2 TL Ingwer, frisch
- 1 TL Kurkuma, frisch
- 2 EL Zitronensaft

### Zubereitung

Löse zunächst die Fichtennadeln von den Zweigen und zerkleinere sie sorgfältig mit einem Wiegemesser. Schneide frischen Ingwer und Kurkuma (Achtung: Kurkuma färbt stark ab!) in kleine Würfel. Vermenge nun sorgfältig die Fichtennadeln mit Ingwer und Kurkuma in einem Steinmörser (oder Mixer). In unserem Fall haben wir die Zutaten nicht ganz so fein gemörsert, deshalb hat man in unseren Bonbons noch Teile von Nadeln gesehen.

Erwärme jetzt langsam den Birkenzucker (Xylit) bei mittlerer Hitze im Topf, bis er flüssig wird. Gebe nun die Fichten-Ingwer-Kurkuma-Mischung und 2 Esslöffel Zitronensaft dazu und rühre alles gut durch, bis eine homogene Masse entsteht. Jetzt gibst du die noch flüssige Fichten-Drops-Mischung in kleinen Portionen auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backgitter. Aus einem Teelöffel ergeben sich ca. 2-3 Fichten Drops. Die Fichten Drops erkalten und sind nach ein paar Stunden ausgehärtet und sofort genießbar.

### Wirkung

Schneller als ein üblicher Bonbon zergehen die Fichten Drops im Mund, was am Birkenzucker liegt. Nicht nur Fichte, Ingwer, Kurkuma und Zitrone vertreiben das Kratzen im Hals, der Birkenzucker sorgt zudem für einen leicht kühlenden Effekt - besonders angenehm bei Halsschmerzen.

Auch mit anderen Wildkräutern ist die Zubereitung der Bonbons sicherlich möglich.

Ein paar Ideen, die wir allerdings noch nicht ausprobiert haben, sondern nur von einer anderen Website erfahren haben, wären zum Beispiel:

Bei Husten:	Thymian, junge Fichten- oder Tannentriebe, Spitzwegerich
Gegen Halsschmerzen:	Salbei, Spitzwegerich
Bei Fieber:	Holunder- und Lindenblüten, Mädesüß
Zur Beruhigung:	Baldrian, Lavendel
Für Magen und Darm:	Frauenmantel, Gänsefingerkraut, Schafgarbe